

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Ueber eine Sulfosäure eines Indolinons

Mikoss, Maria von

1928

Zusammenfassung

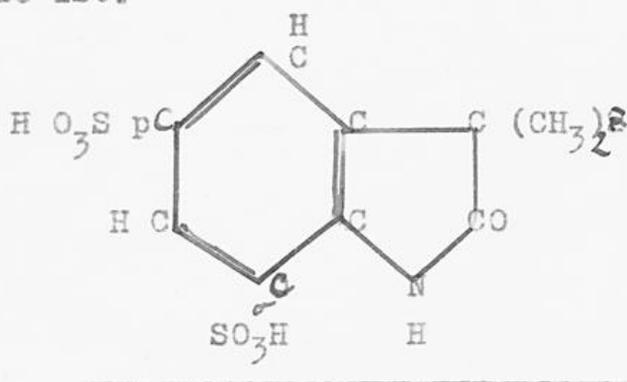
Zusammenfassung.

Das Pr. 3,3 Dimethyl. 2 - Indolinon gibt mit rauchender Schwefelsäure eine Disulfosäure, deren Sulfogruppen so fest gebunden sind, dass sie sicher im Benzolkern des Indolinons sich befinden müssen.

Die Disulfosäure hat den Charakter einer Ortho- oder Para-Phenolsulfosäure, es werden die Sulfogruppen nämlich durch Brom und rauchender Salpetersäure der ganzen Menge nach herausgeholt und durch Brom, beziehungsweise durch die NO_2 Gruppe ersetzt. Durch Erhitzen der Indolinon^{di}sulfosäure mit 20 % iger Salzsäure auf 180° im Rohr werden die Sulfogruppen quantitativ abgespalten und wird das Indolinon regeneriert.

Nach dem Verhalten zu Brom, zu rauchender Salpetersäure und zu Salzsäure zeigt die Disulfosäure eine Aehnlichkeit mit Ortho- und Para- Phenolsulfosäuren.

Legt man eine Ortho- und Parastellung der Sulfogruppen im Benzolkern des Indolinons zu Grunde, so kann man schliessen dass die Constitutionsformel der hier untersuchten Disulfosäure die folgende ist:



Es liegt zwar kein Phenol vor, aber doch muss die Gruppe $\text{NH} - \text{CO}$ eher den phenolartigen Charakter herbeiführen, als die Gruppe $\text{C} (\text{CH}_3)_2$.

Bei der Behandlung mit rauchender Salpetersäure war es möglich, 2 NO_2 Gruppen in den Benzolkern einzufügen, und so ein neues Dinitroindolinon zu gewinnen, das durch direkte Nitrierung ^{des Indolinons} nicht zu erhalten war.

An sich ist auch die Disulfosäure des Indolinons eine bishter
unbekannte Verbindung und ist überhaupt bisher die direkte Einföh-
rung der Sulfogruppen ^{in Indolinone} (noch nicht durchgeführt worden.